

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXV. Das Aufziehen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

du bist ein Geist, gib, daß ich dich im Geist und in der Wahrheit anbere! (Joh. IV, 24.) Du kannst und wirst überschwenglich thun, als ich kan mit Worten bitten, oder im Gemüth fassen und ver- stehen. (Eph. III, 20.)

LXV.

Das Aufziehen.

In einer Gesellschaft war ein einfältiger ¹ frommer Mensch, welchen die andern alle vor ein Gespött hatten, und ihn mit allerley spizigen und schimpfflichen Reden aufzogen, und wie sie es selbst nannten, agierten. Gott- hold sagte hierauf: Du liebe Einfalt und Frömmigkeit, wie gering wirst du gehalten! Ist's doch nunmehr in der Welt dahin kommen, daß schlechte und rechte Leute, von denen die Schrift so viel hält, der Welt Narren und Gespött seyn müssen! Was ist aber Sünde, wann diß nicht eine ist? Wird nicht ² der Herr JESUS, und sein Geist in einem solchen Menschen verlachtet und verhönet? Hält ihn nicht aufs neue Herodes und sein Hoffgesind für einen Spott? (Luc. XXIII, II.) Und was kan ein solcher frommer Mensch anders thun, als über solchen Schimpff zu Gott seuffzen? So kommt auch solche Verirererey nirgends her, als aus Fürwitz, Hoffart, und Verachtung des armen Nächsten: Drum, wenn ihr wollet frölich seyn, so ³

G 3

seheth